



Heiden-Festival 26 – «Dieci»

Zehn Jahre Klang, Austausch und ein Dorf voller Energie

Meine persönlichen Notizen aus der Sicht als Intendant

Wenn man ein Festival über Jahre mitgestaltet, erlebt man zwei Zeitebenen gleichzeitig: die Alltagsarbeit – Mails, Sitzungen, Abstimmungen, Zeitpläne usw. – und die strategische Entwicklung, die man im Rückblick erkennt und die mit Blick in die Zukunft Wegweiser sein soll. 2026 kommen diese beiden Linien auf besondere Weise zusammen, denn das Heiden-Festival wird zehn Jahre alt. Für mich als Intendant bedeutet das einerseits viel Arbeit, andererseits aber auch Befriedigung, zu sehen, wie sich dieses Format Schritt für Schritt etabliert hat, und gleichzeitig auch Freude über die Perspektiven, welche am Horizont erkennbar sind.

Ein Jubiläum, nicht zur Selbstinszenierung, sondern zur Weiterentwicklung

Im Organisationskomitee war rasch klar, wie das Jubiläum gefeiert werden soll. Nämlich: Nicht als grosse Bühne für uns selbst, sondern mit einem Programm, das zeigt, zu was dieses Festival seit 2016 geworden ist: offen, neugierig, vernetzt. Das Motto «Dieci» steht deshalb nicht für Rückblick, sondern für Ausblick und für Weiterentwicklung. Genau das macht für mich den Reiz dieses Jubiläums aus.

Natürlich spüre ich Vorfreude. Aber sie äussert sich weniger in Jubiläumsgesten als im Wunsch, das Festival inhaltlich weiter zu schärfen und mit dem Publikum gemeinsam zu feiern, was aus einer Idee geworden ist.

Der Tessiner Schwerpunkt – ein Klang, der nach Heiden passt

2026 ist das Tessin Gastkanton. Diese Entscheidung fiel im OK früh und selbstverständlich. Die Tessiner Formationen bringen eine musikalische Eigenständigkeit, die hervorragend in unsere Festivalarchitektur passt: chorische Räume, Bandella-Energie, kleine instrumentale Formationen, die intime, poetische Momente schaffen.

Für mich besonders schön: Mit Vent Negru und Vox Blenii treten zwei Gruppen auf, die 2025 vom Bundesamt für Kultur mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet wurden – mit der Begründung, dass sie «massgeblich zur Erhaltung und Aufwertung des Tessiner Musikkulturerbes beigetragen» haben. Ein besseres Signal für unser Jubiläum hätten wir kaum bekommen können.

Auf dem Festplatz kommen dazu regionale Tessiner Spezialitäten und kleine Attraktionen, die den Festival-Schwerpunkt nicht als Thema, sondern als gelebte Atmosphäre sichtbar machen.



Musik als Handschrift des Festivals – Vielfalt als Programmidee

Das Heiden-Festival lebt nicht von einzelnen grossen Namen, sondern von der Mischung jener Formationen, die gemeinsam das Programm ausmachen. Als Intendant freue ich mich weniger auf bestimmte Gruppen im Sinne einer Rangfolge, sondern auf das Zusammenspiel ihrer musikalischen Handschriften.

2026 zeigt diese Vielfalt eine beeindruckende Breite: Ils Fränzlis da Tschlin stehen für eine souveräne, eigenständige Schweizer Volksmusik, die seit Jahren immer wieder Bestandteil des Festivals ist. Formationen wie das Trio Anderscht & Saxofonist Peter Lenzin oder das Trio Dimitri-Aeschbi-Küng schaffen feine nuancierte kammermusikalische Räume. Die Geschwister Küng, welche schon bei der ersten Ausgabe mit einer Big Band Teil des Line-ups waren, sind dieses Jahr in einem speziell entwickelten Programm zusammen mit dem Tyrol Music Project zu hören. Diese Art von internationalen Kooperationen ist über Jahre gewachsen und prägt das Festival immer stärker.

Daneben unterstreichen unter anderem Ensembles wie das Suo Trio aus Finnland, Soundkistn mit Jakob Steinkellner aus Österreich, die Kapelle So&So die internationale Ausrichtung. Musikanten aus Frankreich, Polen und Italien sind ebenfalls vertreten. Insgesamt ergeben rund 80 Stunden Live-Musik auf sieben Bühnen ein Panorama,



das zeigt, wofür das Festival steht: Vielfalt, Begegnung und musikalische Qualität.

BalFolk – ein Dauerpuls, der das Dorf bewegt

Der BalFolk-Bereich als unsere Tanzecke hat sich über die Jahre zu einem der lebendigsten Teile des Festivals entwickelt. Diese Energie bleibt auch im Jubiläumsjahr bestehen. Workshops, Crashkurse und lange Tanzabende ermöglichen es, praktisch über den ganzen Tag zu tanzen. Für viele Besucherinnen und Besucher ist dieser BalFolk-Strom fest mit dem schmucken Biedermeierdorf verbunden und ein elementarer Bestandteil des Gesamtprogramms.

Leise Momente, die bleiben

Was mich seit Jahren am stärksten fasziniert, sind jene kleinen Formate, die in Heiden fast beiläufig wirken und doch eine besondere Intensität entfalten. Der Turmzimmer-Moment – ein kurzes, sehr nahes Kammermusik-Erlebnis über den Dächern des Dorfes – und an einem anderen schönen Ort ein gemeinsamer Klangimpuls im öffentlichen Raum.

Dieses Jahr werden es die «Tessiner Lieder für alle» sein. Sie gehören dazu: klein, konzentriert und unverwechselbar. Als spezielles Jubiläumseignis kommt mit dem kostenlosen, per Zufall vergebenen «Silent Ticket» eine neue Idee hinzu: ein bewusst kleines, intimes und exklusives Format an einem überraschenden Ort im Dorf. Nur wenige Minuten, für nur wenige Menschen – genau das macht seinen Reiz aus. Ergänzt werden diese Miniaturen durch einen Klangspaziergang, der Musik und Landschaft verbindet, sowie durch kompakte Dorfführungen im Biedermeierdorf. Diese führen auch an jene Orte, die an Henry Dunant erinnern. Der Gründer des Roten Kreuzes lebte und wirkte lange in Heiden und hinterliess damit eine kulturhistorische Spur, die bis heute präsent ist.

Heiden als Festivalraum

Das Biedermeierdorf im Appenzeller Vorderland ist über die Jahre zu einem Ort geworden, welcher das Festival trägt, mit kurzen Wegen, passenden Räumen, gastfreundlichen Strukturen und einem starken Unterstützungsnetz aus Helfenden, Gemeinde und regionalen und nationalen Sponsoren, ohne die dieses Festival nicht möglich wäre.

Jubiläumswochenende, das Menschen zusammenbringt

Viele Menschen aus nah und fern werden an Pfingsten den Weg nach Heiden finden – nicht wegen des Jubiläums allein, sondern weil dieses Wochenende die ganze Stärke des Festivals zeigt: Begegnungen, Musikvielfalt, Nähe und ein Dorf, das sich drei Tage lang bewegt. Die Vorfreude ist gross. Und sie wächst mit jedem Schritt, den es auf Pfingsten zugeht. Wir feiern zehn Jahre – und ein Festival, das Lust auf Zukunft macht! So freuen wir uns auf das 10. Heiden-Festival vom 23. bis 25. Mai 2026. ●



Corale Pro Ticino San Gallo.



Jakob Steinkeller.



Duo Räss-Gabriel.



Trio Dimitri-Aeschbi-Küng.



Handorgelduo Gähler.



Geschwister Küng mit Tyrol Music Project.



Laurent Girard ist Pianist, Multiinstrumentalist und Musikpädagoge. Er ist in verschiedenen Formationen der Ländlermusik, Neuen Volksmusik und des Jazz aktiv und tritt dabei auch als Komponist hervor. Als Intendant des internationalen Heiden-Festivals setzt er sich dafür ein, Volks- und Weltmusik in einen lebendigen Dialog mit anderen Musikstilen zu bringen. Mit seiner Firma Logt GmbH engagiert er sich nicht nur im Musik- und Bandmanagement, sondern gestaltet auch Plattformen für Musik und Kultur.